

## GREIFENTIKKER aus Hohensee

Mai 89

Ihre Erlaucht Präfectus Cursi von Seefeld, Reichslandgraf Haug von Hohensee gibt bekannt, dass die Münze von Hohensee in alter kaiserlich römischer Tradition den Dupondius wieder ins Leben ruft. Förderhin ab dem Ersten Juno des Jahres V des Kaisereiches Arturien, Dupondia aus Messing geschlagen werden. Für die Münzen wurde ein Verrufungszeitraum von 4 Monaten angekündigt. Die Verrufungen werden mit fünf zu vier durchgeführt werden. Der Wert zweier Dupondia wird mit einem Silberstück betitelt. Ferner sind die Dupondia bruchbar in Hälften. Beide Seiten tragen sich zugewandt das Profil des Kaisers.

Juni 89

Sensationsfunde in den Minenstollen zu Kasbekk (1), bisher einzig Bergwerk für Zinkblende zur Messingherstellung, wurden in neu angelegter Stollen zur Erhöhung der Förderung von Zink neue Erzvorkommen gefunden, Silber, silberhaltige Bleierze und Kupfer. Zu dem bereits lange existierenden Fafnir-Stollen, Sind nun drei weitere große Stollen in Planung, der St. Wieland-Stollen der St. Unicornis-Stollen und der St. Katla-Stollen.

Die sehr hoch im Berg liegenden Stollen stellen den Transport der Erze vor neue Herausforderungen und bereitet große Mühen. Kasbekk gilt als höchstgelegenes Bergwerk im Arturischen Kaiserreich. Es wird bereits über großangelegte Baumaßnahmen zur Erleichterung der Transporte gesprochen. Entsprechend talentierte Ingenieure sollten sich tunlichst in Kasbekk melden. Auch an Bauarbeitern und Bergleuten besteht großer Bedarf.

Die neuen Erzlagerstätten scheinen gewaltig und könnten nach vorsichtigen Schätzungen Hohensee für etliche Jahrhunderte mit Erz versorgen.

Die neu verpflichteten Bergleute und Bauarbeiter werden bereits mit den neu geprägten Hohenseer Dupondia bezahlt und bekommen einen Zehnt mehr als die sonst üblichen Tageslöhne.

Auch wurden die Bezahlung aller in gräflichem Dienst stehenden auf die neue Währung umgestellt. Sowohl in den gräflichen Waldglashütten, als auch in den gräflichen und klerikalen Steinbrüchen, den gräflichen Quarzsandgruben und den Pferdezuchten. Nicht zu vergessen auch der Sold der Hohenseer Truppen und Milizen wird nun in Dupondia ausgezahlt. Die blauen Reiter, erhalten nunmehr die Hälfte ihres Salair in Dupondia und die zweite Hälfte in Silber, da sie weiter reisen müssen. Dabei wird der Anteil in Dupondia an die heimgebliebenen Familien der Reiter ausgezahlt.

Des Weiteren wurde bekannt, das in St. Wieland in alten römischen Aufzeichnungen Hinweise gefunden wurden auf ein vergessenes Bergwerk (2) in den Talschaften der Greiffenberge in dem in alten Zeiten Silber und Kupfer abgebaut wurde. Nunmehr wurden aus St. Wieland in Hohensee einvernehmlich mit den Talschaften Prospektoren entsandt um diese Erzlagerstätte zu finden.

Da die Zusammenarbeit in den letzten Jahren zwischen Hohensee und den Talschaften bei den bekannten Kupfertagesaufbrüchen zu aller Zufriedenheit verlaufen ist und für Wohlstand in beiden Gebieten gesorgt hat, wird einer weiteren gleichberechtigten Zusammenarbeit hoffnungsfroh entgegen gesehen.